



Theater
und Konzert



Kultur am
Nachmittag
2013/2014

STUTTGART



Kultur am
Nachmittag
2013/2014



Kartenvorverkauf

Eintrittskarten zu 7,50 Euro für **Theaterveranstaltungen** gibt es jeweils ab 6 Wochen vor der Vorstellung bei folgenden Vorverkaufsstellen:

Südwestdeutsche Konzertdirektion Stuttgart
Erwin Russ GmbH
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Telefon 0711 1 63 53 21

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr

i-Punkt Stuttgart Marketing GmbH

Königstraße 1 A
70173 Stuttgart
(eine telefonische Reservierung ist nicht möglich)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 bis 20 Uhr und
Samstag 9 bis 16 Uhr

Eintrittskarten zu 9,00 Euro für **Konzerte** gibt es ab dem 1. August 2013 außer bei den oben genannten Adressen auch bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter Telefon 0711 2 55 55 55 sowie im Kartenbüro der Stuttgarter Philharmoniker unter Telefon (0711) 216-78 43. Neue Telefonnummer ab 2. September 2013: 0711 216- 88 99 0.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Veranstaltungsteil.

Freie Fahrt im VVS!

Alle für die Konzert-Veranstaltungen von „Kultur am Nachmittag“ im Gustav-Siegle-Haus ausgegebenen Eintrittskarten gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschl. Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Freikarten sind von dieser Regelung ausgenommen!

Änderungen vorbehalten



Sehr geehrte Freundinnen und Freunde von Theater und Musik,

will man möglichst viele Menschen an Kunst und Kultur teilnehmen lassen, so gilt es, die unterschiedlichsten Wünsche und Möglichkeiten zu erfüllen. Seit vielen Jahren demonstriert „Kultur am Nachmittag“, wie sinnvoll und erfolgreich es ist, sich an den Bedürfnissen seines Publikums zu orientieren. Die Theater- und Musikangebote der Reihe richten sich zum Beispiel an jene, die keine Abendveranstaltungen besuchen möchten, und die große Nachfrage rechtfertigt unser Angebot. Es freut mich daher, Ihnen auch in der neuen Spielzeit wieder ein abwechslungsreiches und großes Programm vorstellen zu können!

Mit 18 Aufführungen ist die Auswahl an Theaterinszenierungen in dieser Spielzeit so reichhaltig wie nie zuvor. Dabei wurde auch dieses Mal wieder Wert darauf gelegt, das breite Spektrum und die Vielfalt der Stuttgarter Theaterlandschaft abzubilden. So finden sich neben Stücken, die der schwäbischen Mundart verpflichtet sind, Inszenierungen, die aufgrund ihrer Thematik Sie, liebes Publikum, hoffentlich besonders interessieren wird. Neben Klassiker-Aufführungen oder zu Theaterstücken umgearbeiteten Filmstoffen findet sich auch eine Uraufführung des Stuttgarter Krimiautors Heinrich Steinfest. Besondere Aufmerksamkeit legen wir auch dieses Mal wieder auf das Figurentheater, das, oftmals unterschätzt, vielen Besucherinnen und Besuchern in den letzten Jahren außerordentlich viel Freude bereitet hat. Die Konzerte der Reihe „Kultur am Nachmittag“ stehen auch in diesem Jahr unter der Verantwortung der Stuttgarter Philharmoniker. Das Orchester entführt uns gleich zu Beginn der Saison in das romantische schottische Hochland. Große, beliebte Werke für die klassischen Kammermusikformationen wie Klaviertrio, Bläserquintett und Streichquartett bieten die Musikprogramme, dazu Unterhaltsames rund ums Fagott und hoch Emotionales aus Oper und Operette, letzteres ein Beitrag der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

Ich wünsche Ihnen Anregung, Freude und Begeisterung durch die Veranstaltungen von „Kultur am Nachmittag“!

Ihre

Susanne Eisenmann

Dr. Susanne Eisenmann

Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport

Philharmonie Gustav-Siegle-Haus	Seite
Donnerstag, 12. September 2013 Stuttgarter Philharmoniker	7
Montag, 4. November 2013 Große Klaviertrios	10
Dienstag, 18. Februar 2014 Philharmonisches Bläserquintett Liliencron-Quartett	20
Freitag, 28. März 2014 Stuttgarter Fagottquartett	24
Dienstag, 6. Mai 2014 Kammermusiksaal der Musikhochschule Grandi Emozioni	28
Mittwoch, 21. Mai 2014 Beliebte Quintette	30

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation; Redaktion: Kathrin Baumann, Albrecht Dürr, Rüdiger Meyke, Yvonne Elser; Programm: Rüdiger Meyke, Albrecht Dürr;

Titelgestaltung: Gabriel und Schlüsener GbR
Gestaltung: Uli Schellenberger
Satz und Bildbearbeitung: Dirk Lass

Stand: Juni 2013 (Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 9. Oktober 2013, Altes Schauspielhaus Der Kaufmann von Venedig	8
Mittwoch, 16. Oktober 2013, FITZ Herbstportraits	9
Mittwoch, 6. November 2013, Studio Theater Stuttgart Die Haischwimmerin	11
Mittwoch, 20. November 2013, Forum Theater Stuttgart Nach der Probe	12
Mittwoch, 4. Dezember 2013, Komödie im Marquardt Von wega – endlich alloi!	13
Mittwoch, 18. Dezember 2013, Studio Theater Stuttgart Die Bürgschaft	14
Mittwoch, 15. Januar 2014, Forum Theater Stuttgart Kiki van Beethoven	15
Samstag, 25. Januar 2014, Neugereuter Theaterle Aber, aber Herr Pfarrer	16
Mittwoch, 5. Februar 2014, Theater der Altstadt Draußen vor der Tür	17
Mittwoch, 12. und Donnerstag, 13. Februar 2014, Wortkino Männer wie im Bilderbuch	18
Mittwoch, 26. Februar 2014, Komödie im Marquardt Auf und davon	22
Mittwoch, 12. März 2014, Wortkino Dein ist mein Herz	23
Mittwoch, 9. April 2014, Theater tri-bühne Unser täglich Sandwich	25
Mittwoch, 30. April 2014, FITZ Wunderkammer	26
Mittwoch, 14. Mai 2014, Altes Schauspielhaus Einsteins Verrat	29
Mittwoch, 4. Juni 2014, Theater tri-bühne Krach im Hause Gott	31
Mittwoch, 9. Juli 2014, Theater der Altstadt Der Entaklemmer	32

Auskünfte
zu den Konzerten:
Stuttgarter Philharmoniker

Leonhardsplatz 28

70182 Stuttgart

Telefon (0711) 216 – 78 43

(neue Telefonnummer ab 2 September 2013:

0711 / 216 – 88 99 0)

zu den Theatervorstellungen:
Kulturamt

Eichstraße 9

70173 Stuttgart

Telefon (0711) 216 - 80043

Donnerstag, 12. September 2013

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Karten ab 1. August 2013 erhältlich

Stuttgarter Philharmoniker

Niels Wilhelm Gade

Ouvertüre „Nachklänge von Ossian“ op. 1

Wolfgang Amadeus Mozart

Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 "Schottische"

 Annelien van Wauwe, **Klarinette**
Dirigent: Christoph Altstaedt


Als der sechsundzwanzigjährige dänische Musiker Niels Wilhelm Gade im Jahre 1843 nach Leipzig gekommen war, freundete er sich mit Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy an, deren Musik er bewunderte. Bald dirigierte er selbst Konzerte des Gewandhausorchesters mit eigenen Kompositionen. Als Mendelssohn 1847 überraschend starb, wurde Gade sein Nachfolger als Chefdirigent des Gewandhauses.

Gades Ouvertüre op. 1 ist inspiriert durch Gedichte, die man dem legendären schottischen Barden Ossian zuschrieb. Felix Mendelssohn Bartholdy, Gades Mentor, begann seine 3. Sinfonie nach einer Reise durch das schottische Hochland zu schreiben, und auch hier spielt die sagenumwobene Geschichte dieses Landes in die Musik herein.

Mittwoch, 9. Oktober 2013

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

Der Kaufmann von Venedig

Komödie von William Shakespeare

Inszenierung: Volkmar Kamm

Bühnenbild: Konrad Kulke

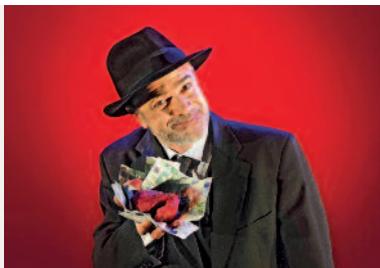
Kostüme: Uschi Haug

Darsteller: Ulla Schlegelberger, Kim Zarah Langner, Maja Müller, Raphael Grosch, Andreas Klaue, Carsten Klemm, Stefan Kiefer u. a.

Der Venezianer Bassanio möchte um die schöne Portia werben – und das kostet Geld. Sein Freund Antonio, ein wohlhabender Kaufmann, möchte ihm die Summe schon leihen, aber er ist nicht liquid. Deshalb nimmt er – recht widerwillig – ein Darlehen bei dem verachteten Juden Shylock auf.

Shylock hasst seinerseits die Christen, weil sie ihn menschenunwürdig behandeln. Er leiht Antonio zwar den gewünschten Geldbetrag, aber nur unter der Bedingung, dass der von Antonio unterzeichnete Schuldschein ihn, Shylock, dazu berechtigt, ein Pfund Fleisch aus Antonios Körper zu schneiden, falls er ihm das Geld nicht rechtzeitig zurückzahlen kann. Antonio lässt sich auf diesen Handel ein ...

Diese Shakespeare-Komödie nimmt einen besonderen Stellenwert unter all den anderen Komödienwerken des Dichters ein: Shylocks tragisches Scheitern rückt in das Zentrum der Handlung und gibt ihr durch seine Figur beeindruckende Tiefe und Dramatik.



Mittwoch, 16. Oktober 2013

16 Uhr

FITZ – Zentrum für Figurentheater,
Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Herbstportraits

(Autumn Portraits)

Regie: Richard Edelman

Sandglass Theater, Putney (USA)

Spiel und Ausstattung: Eric Bass

in deutscher Sprache

Seit den achtziger Jahren ist der New Yorker Puppenspieler Eric Bass mit seinem Sandglass Theater weltweit ein gefragter Gast auf Festivals. Seine Arbeit war eine bedeutende Inspirationsquelle für das zeitgenössische Figurentheater.

„Autumn Portraits – Herbstportraits“ entstand 1980 und wurde seither auf drei Kontinenten aufgeführt und mehrfach mit Preisen bedacht. Das Stück ist eine fesselnde Szenenfolge mit Puppen und Masken, eine Reihe von fünf ineinander greifenden Charakterstudien „im Herbst des Lebens“. Im Dialog mit einem immer präsenten Spieler legen die Figuren Rechenschaft ab über ihr Leben, ihre Vergangenheit, ihr Selbst und ihren nahenden Tod.



Montag, 4. November 2013

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Franz Schubert

Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur op. 100

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49

Andrej Jussow, **Klavier**Keiko Waldner, **Violine**Claire Krausener, **Violoncello**

„Es bleibt noch übrig, über Mendelssohns Trio etwas zu sagen – Weniges nur, da es sich gewiß schon in aller Händen befindet. Es ist das Meistertrio der Gegenwart, wie es ihrer Zeit die von Beethoven in B und D, das von Franz Schubert in Es waren; eine gar schöne Komposition, die nach Jahren noch Enkel und Urenkel erfreuen wird. Der Sturm der letzten Jahre fängt allmählich sich zu legen an und, gestehen wir es, hat

schon manche Perle ans Ufer geworfen. Mendelssohn, ob schon weniger als andere von ihm gepackt, bleibt doch immer auch ein Sohn der Zeit, hat auch ringen müssen, hat es auch oft anhören müssen, das Geschwätz einiger bornierter Schriftsteller: ‚die eigentliche Blütenzeit der Musik sei hinter uns‘, und hat sich emporgewunden, daß wir es wohl sagen dürfen: er ist der Mozart des neunzehnten Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.“ (Robert Schumann, 1840)



Mittwoch, 6. November 2013

16 Uhr

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

Die Haischwimmerinvon **Heinrich Steinfest****Regie:** Günter Maurer**Darsteller:** Susann Theil, Sebastian Schäfer, Irfan Kars, N. N.**Ausstattung:** Lisl Findeis**Regieassistent:** Marie Freihofer

Im fernen Osten Russlands, genauer im Dschugdschur-Gebirge, befindet sich eine Lärchenart, deren Zapfen eine besondere Flüssigkeit absondern.

Ivo Berg, anerkannter Spezialist für Baumangelegenheiten, soll ein Exemplar für einen Pharmakonzern nach Deutschland bringen. Die Reise von Giesentweis nach Ochotsk in die unterirdische Verbrecherstadt Toad's Bread bringt ein Wiedersehen mit Lilly Steinbeck mit sich.

Diese ermittelt dort in einem Mordfall, unterstützt von Kommissar Yamamoto. Außerdem gibt es Tage in Toads Bread, an denen alle Farben verschwinden. Hat dieser Umstand etwa etwas mit dem dortigen Lärchenwald und den vielen Fliegenpilzen zu tun?

Mit überbordender Fantasie, viel Humor und Sprachwitz erzählt Heinrich Steinfest eine surreale Abenteuergeschichte: Unterhaltung auf literarischem Niveau.

Mittwoch, 20. November 2013

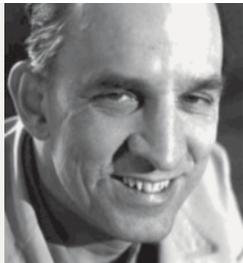
16 Uhr

Forum Theater Stuttgart, Gymnasiumstraße 21

Nach der Probe

von Ingmar Bergman**Regie:** Daniel Klumpp**Darsteller:** Martina Guse, Julianna Herzberg und Maarten Güppertz

Nach einer Probe zu Strindbergs „Traumspiel“ ist der alternde Regisseur Henrik Vogler allein auf der Bühne zurückgeblieben. Da kommt die junge Schauspielerin Anna Egerman und reißt ihn aus seinen Gedanken heraus. In dem nun folgenden Gespräch über künstlerische wie private Moral zieht Bergman die Summe seiner Kunst und seiner Lebenserfahrung. Es ist ein Kammerspiel, intim und intensiv, von unbarmherziger, faszinierender Wahrhaftigkeit.



Mittwoch, 4. Dezember 2013

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

Von wega – Endlich alloi!

Komödie von Lawrence Roman – Schwäbische Fassung von Stefanie Stroebele**Inszenierung:** Stefanie Stroebele**Bühnenbild:** Dietmar Teßmann**Darsteller:** Ulrike Barthruff, Monika Hirschle, Rose Kneissler, Joerg Adae und andere

„Endlich alloi!“ hatten sich Leni und Georg Schaffer gefreut, als nach vielem Hin und Her ihre drei erwachsenen Söhne endlich das Haus verlassen hatten. Doch bald klingelt es wieder an der Tür des Schaffer'schen Einfamilienhäusles. Diesmal sind es nicht die Sprösslinge, sondern die betagten Eltern, die den Hausfrieden stören, indem sie sich auf Dauer bei den Schaffers einquartieren. Schon bald wären Leni und Georg die munteren Oldies mit ihren mehr oder weniger liebenswerten Macken nur allzu gern wieder los. Nur – wie bringt man ihnen das schonend bei?!

Hotel Mama einmal umgekehrt: Lawrence Romans herzerwärmendes Stück um drei unternehmungslustige Senioren ist direkt aus dem Leben gegriffen und zeigt, dass Alter – gottseidank! – nicht vor Heiterkeit schützt. Beste Unterhaltung für die ganze Familie!



Mittwoch, 18. Dezember 2013 **16 Uhr**

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

Die Bürgschaft

von Lothar Kittstein

Regie: Benjamin Hille

Darsteller: Martin König, Uwe-Peter Spinner, Elif Veyisoglu

Ausstattung: Hannes Hartmann, Leonie Mohr

Regieassistent: Karin Urban

Schiller reloaded. 80.000 Euro in zwölf Stunden!

Eines Nachts steht plötzlich ein windiger Geldeintreiber im noch nicht abbezahlten Eigenheim und verlangt die Begleichung der Schuld. Andernfalls packe er das Kind ein und schieße dem Hausherrn im Keller eine Kugel in den Kopf! Gerd, ein erfolgloser Banker, wird auf eine nächtliche Odyssee durch einen unbarmherzigen, postmodernen Großstadtdschungel getrieben. Als Bürgschaft bleiben Frau und Kind nichtsahnend mit dem Eindringling zurück. Wie Schillers Balladenheld erlebt Gerd, welche kreativen Kräfte man entwickeln kann, wenn alles auf dem Spiel steht. Und dass die Hauptrolle überall das Geld spielt.

Lothar Kittstein verhandelt mit seiner hochaktuellen Balladen-Adaption die großen Themen Liebe, Lebenslüge, Gier, Treue und Gewalt. Er kreiert daraus einen mit immer neuen Wendungen überraschenden Krimi, einen wortgewitzten, böse unterhaltsamen, nun ja, Schiller-Thriller.

Mittwoch, 15. Januar 2014 **16 Uhr**

Forum Theater Stuttgart, Gymnasiumstraße 21

Kiki van Beethoven

von Eric-Emanuel Schmitt

Regie: Karin Eppler

Darsteller: Martina Guse und Michael Ransburg

Wir alle wissen, wer Beethoven war. Aber Kiki? Am Schluss weiß man's – und erfährt dabei auch einiges über den großen Komponisten. Denn gerade weil Beethoven in seiner Musik so persönlich war, wie keiner vor ihm, öffnet sie dem, der sich in sie vertieft, einen Weg in das eigene Ich. Wer bin ich? Wer sind die Anderen? Und wer sind wir alle zusammen? Das sind Fragen, die Schmitt mit seiner unnachahmlichen Balance zwischen Amüsement und Tiefsinn hier behandelt.

Samstag, 25. Januar 2014

Neugereuter Theaterle, Haus St. Monika,
Rupert-Mayer-Saal, Seeadlerstr. 7

15 Uhr

Aber, aber Herr Pfarrer

Schwäbische Komödie von Hans Schimmel**Regie:** Diana Schneider**Darsteller:** Roland Reuter, Michael Idler, Christine Melchert,
Stefan Gruber, Diana Schneider, Svetlana Kostin, Berthold
Guth, Ruth Steininger, Angelika Plein, Dorothea Gruber

Eigentlich sucht der obdachlose Freddie Schwarz nur eine kurzfristige Bleibe, um seine müden Knochen wieder etwas aufzuwärmen. Da entdeckt er ein im Moment leer stehendes Pfarrhaus, dessen Besitzer vor geraumer Zeit verstorben ist. Da die Gelegenheit günstig erscheint wirft er gleich seine Wäsche in die nicht genutzte Waschmaschine und nimmt auch gleich noch anschließend ein Bad. In Ermangelung eines Bademantels wirft er sich anschließend den Talar des verstorbenen Pfarrers über und damit beginnt der ganze Schlamassel. Ertappt bei seinem Einbruch bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Rolle des neu eingetroffenen Nachfolgers zu spielen. Dass das nicht gut gehen kann, versteht sich von selbst. Sehr schnell wird er auch in die Machtspielchen der örtlichen Finanz- und Politikgrößen mit einbezogen, die sich in seiner Person einen respektierten Wahlhelfer versprechen. Nur gut, dass ihm sein Kumpel Atze zur Seite steht, dessen Ideen sich allerdings nicht immer als die beste Lösung entpuppen.

Mittwoch, 5. Februar 2014

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

16 Uhr

Draußen vor der Tür

von Wolfgang Borchert**Regie:** Wilfried Alt

Mit der Uraufführung von „Draußen vor der Tür“ wurde Wolfgang Borchert 1947 zur wichtigsten Stimme der deutschen Nachkriegsliteratur. Das Stück erzählt die Geschichte von Beckmann, einem jungen Heimkehrer aus dem Krieg gegen Russland, den der Gedanke an seine toten Kameraden und Kriegstaten um den Schlaf bringt. Beckmann versucht, die Verantwortung für seine Kriegserfahrungen abzugeben, aber die Gesellschaft, die ihn in den Krieg geschickt hat und für die er gekämpft hat, will von ihm und seiner Schuld nichts wissen. Beckmann bleibt draußen vor der Tür ...

Mittwoch, 12. Februar 2014
 Donnerstag, 13. Februar 2014

16 Uhr
 16 Uhr

Wortkino, die Bühne von Dein Theater, Werastraße 6

Männer wie im Bilderbuch

Zwangslagen – Wege aus der Sackgasse

Zwei Dutzend Mannsbilder vom Bodensee bis zur Spree.

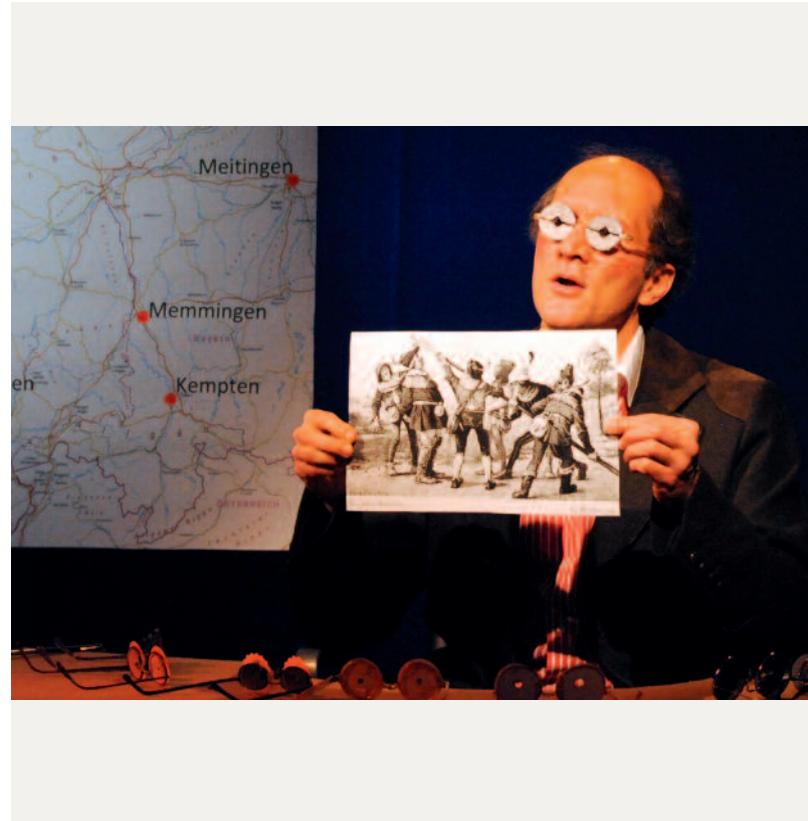
- Die Abenteuer der sieben Schwaben
(von Ludwig Aurbacher)
- Wo kommen die Löcher im Käse her –?
(von Kurt Tucholsky)
- Herzschrittmacher (von Hans Rasch)

Darsteller: Stefan Österle

Konzeption: Friedrich Beyer

Obwohl im Jahr des Herrn unsere Zeitrechnung beginnt, sind die Herren der Schöpfung momentan ziemlich am Ende. Britische Genetiker prophezeien gar den Untergang des Mannes als Auslaufmodell der Evolution. Stefan Österle hält dagegen und präsentiert fast zwei Dutzend unersetzliche Mannsbilder vom Bodensee bis zur Spree.

Adams Geschlecht organisiert sich in Rudeln. Die gruppendynamischen Prozesse eines Teams werden am Beispiel der „sieben Schwaben“ erläutert: Schwachköpfe suchen nach Lösungen – ein historisches Urbild mit überzeugenden Zeitbezügen. Die Vereinfachung komplexer Wirklichkeiten ist eine männliche Problemlösungsstrategie, bewährt sich aber nicht, wenn Dilettanten Chemie erklären. „Wo kommen die Löcher im Käse her –?“ Eine Kinderfrage gibt unwisende Besserwisser der Lächerlichkeit preis. In der Kurzgeschichte „Herzschrittmacher“ versuchen moderne Frauen und Männer demokratisch mit dem Verlust traditioneller Umgangsformen umzugehen und ihr Leben fantasievoll zu inszenieren.



Dienstag, 18. Februar 2014

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Joseph Haydn

Streichquartett B-Dur op. 76 Nr. 4 „Sonnenaufgang“

Paul Taffanel

Bläserquintett g-Moll

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 4 Sz 91

Jean Françaix

Sextett für Klavier und Bläserquintett „L'Heure du Berger“

Philharmonisches Bläserquintett

Caroline Hens, Flöte

Nikola Stolz, Oboe

Balthasar Hens, Klarinette

Hanna Grom, Horn

Michael Roser, Fagott

Liliencron-Quartett

Johannes Krause, Violine

Frederica Steffens, Violine

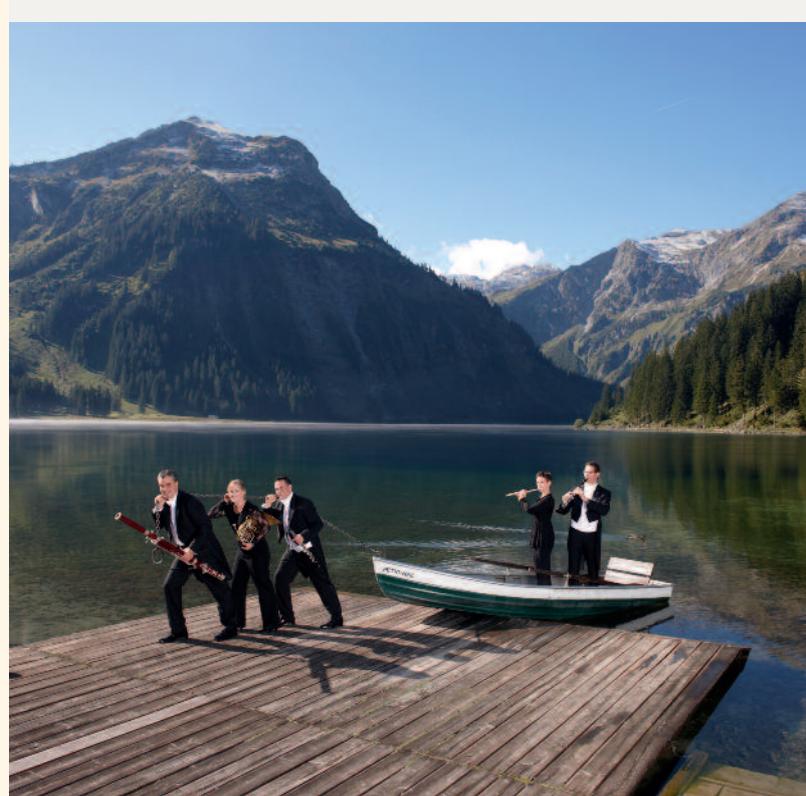
Anna Brugger, Viola

Semiramis von Bülow-Costa, Violoncello

Hsiao-Yen Chen, Klavier

Zwischen „Sonnenaufgang“, einem der späten klassischen Streichquartette von Joseph Haydn und „Schäferstündchen“ von Jean Françaix klingt ein Nachmittag aus edler Streicher- und Bläserkammermusik.

Paul Taffanel war europaweit konzertierender Flötist und Professor am Pariser Conservatoire, wo er einer der wichtigsten Förderer der französischen Musik für Blasinstrumente wurde. Sein Quintett wurde im Jahre 1876 veröffentlicht. Die faszinierende Klang- und Formenwelt seines 4. Streichquartetts belegt eindrücklich, warum man Béla Bartók zu den großen Komponisten des 20. Jahrhunderts zählt.



Mittwoch, 26. Februar 2014

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

Auf und davon

Komödie von Peter Yeldham

Inszenierung: Manfred Langner

Ausstattung: Barbara Krott

Darsteller: Max Tidof u. a.

Sie sind jung, sie sind hübsch – und sie sind ganz schön durchtrieben. Josephine und Elisabeth reisen rund um die Welt und verdienen sich ihren Lebensunterhalt damit, reiche Herren auf nicht ganz legale Weise um viel Geld zu erleichtern. Doch eines Tages treffen sie auf Charlie, einen attraktiven und ausgekochten New Yorker Banker – und stehen vor einem Problem. Denn erstens ist Charlie mindestens ebenso raffiniert wie die beiden Schönen und lässt sich nicht leicht für dumm verkaufen, und zweitens finden sowohl Josephine als auch Elisabeth rasch Gefallen an dem Herzensbrecher. Doch wie teilt man sich einen Mann? Und wer macht sich schließlich mit wem „auf und davon“ – oder eben auch nicht?!

Eine überaus witzige Gaunerkomödie, die den Zuschauer bis zur letzten Minute in Atem – und bei guter Laune! – hält. Die Rolle des Charlie spielt Max Tidof, bekannt aus zahllosen Fernsehproduktionen und aus Filmen wie „Abgeschminkt!“ oder „Die Comedian Harmonists“.



Mittwoch, 12. März 2014

16 Uhr

Wortkino, die Bühne von Dein Theater, Werastraße 6

Dein ist mein Herz

sprach Zeus und liebte Europa

Ein Programm von Hans Rasch

Biographie einer einzigartigen Mutter und Königin der Herzen

Darsteller: Ella Werner als Europa und Gesine Keller als Kalliope

Bildgestaltung: Katja Ritter

Musikgestaltung: Claudia Lahr

Kostüme: Michaela Knepper

Bühnentisch: Schreinerei Markus Hörsch

Konzeption: Friedrich Beyer

Alle reden über Europa. Nun ergreift sie selbst das Wort! Nicht auf einer Konferenz in Brüssel, Straßburg, Luxemburg oder Frankfurt am Main will sie sich äußern, sondern im Wortkino! Dort wird die tyrische Königstochter, nach der unser Kontinent benannt ist, ein öffentliches Interview geben. Die vielsprachige Mutter dreier Söhne erzählt einem Reporter per Skype, wie sie auf den Kontinent kam, wie sie ihn erlebte und erlebt. Sie berichtet über ihre Erfahrung als göttliche Geliebte, als Kranke und als Herbergsmutter. Ihr stand der Himmel offen. Alle irdischen Anfechtungen überstand sie. Ihre Freundin Kalliope unterstützt sie mit Liedern der abendländischen Völker. Polyhymnia und Ikone helfen mit Musik und Bild.



Freitag, 28. März 2014

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Die schönsten Blumen

blühen im Verborgenen

Das Stuttgarter Fagottquartett spielt Werke für Fagott und Kontrafagott aus fünf Jahrhunderten

Frank Lehmann
Michael Roser
Christof Baumbusch
Stephen Rex
und Gäste

Launig-humorige Episoden aus der Entstehungszeit des Fagotts (des tiefsten Orchesterinstrumentes aus der Familie der Holzbläser), Kommentare von Komponisten und Zeitgenossen über das als „Komiker des Orchesters“, Hintergrundwissen und erstaunliche literarische Quellen verbindet dieses Programm mit nicht weniger erstaunlicher Originalmusik für Fagotte. Ein unterhaltsames, kurzweiliges Programm für Liebhaber nicht nur tiefer Töne.



Mittwoch, 9. April 2014

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Unser täglich Sandwich

von Ricardo Talesnik

Inszenierung: Alejandro Quintana

Darsteller: Manoel Vinicius Tavares da Silva, Natascha Kuch, Severin Gmünder, Barbara Bernt, Stefan Kirchknopf

Mit leichter Hand verfasste der argentinische Dramatiker Ricardo Talesnik eine Komödie über moderne Arbeitswelten, ihre Zwänge, die subversive Kraft der Poesie und über die Unmöglichkeit, im Schlechten Gutes zu bewirken.



Mittwoch, 30. April 2014

16 Uhr

FITZ – Zentrum für Figurentheater, Kultur unterm Turm,
Eberhardstraße 61

Wunderkammer

Betrachtungen über das Staunen

FAB-Theater, Stuttgart

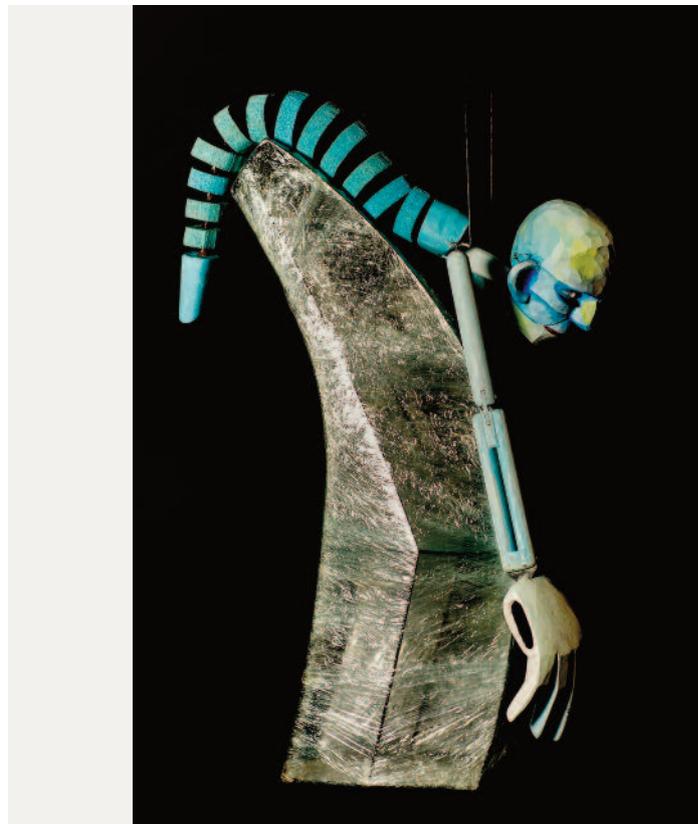
Figurentheater Raphael Mürle, Pforzheim, figuren theater
tübingen

Ausstattung und Spiel: Alice-Therese Gottschalk, Raphael
Mürle und Frank Soehnle

Die Idee der Wunderkammer, eines frühmusealen Sammlungskonzeptes, das sich an Raritäten und Kuriositäten orientierte, bietet den Rahmen für diesen Theaterabend zwischen Bildender und Darstellender Kunst. Mit den Figurenspielern Alice-Therese Gottschalk, Raphael Mürle und Frank Soehnle haben sich drei Schüler des weltbekanntesten Marionettenvirtuosen Albrecht Roser zum Trio zusammen geschlossen, um ihre Arbeit mit der Marionette zu vertiefen und weiter zu entwickeln.

Die Wunderkammer-Sammlungen bezweckten, den universalen Zusammenhang aller Dinge darzustellen, mit dem Ziel, eine Weltanschauung zu vermitteln, in der Geschichte, Kunst, Natur und Wissenschaft zu einer Einheit verschmolzen.

In diesem Sinne ist das Medium Marionette in all seinen Facetten dem Zuschauer ebenfalls eine Wunderkammer. Hier gibt es Platz für sinnliches Erfahren von Schwerkraft und Magnetismus. Simple Mechanik demonstriert ungeheuerliche Mystik. Die Freiheit von Bewegung wird erfahrbar im Zusammenspiel von Physik und Grazie. Das Wunderbare und das Banale, Technik und Lyrik existieren im Gleichgewicht und ermöglichen eine neue Sicht auf die Welt und die Einheit der Dinge. Betreten Sie die Wunderkammer der Marionette und lassen Sie sich von ihrer einzigartigen Magie und Schwerelosigkeit in Staunen versetzen.



Dienstag, 6. Mai 2014

16 Uhr

Musikhochschule, Kammermusiksaal

Vorverkauf ab 25. März 2014 nur bei
Südwestdeutsche Konzertdirektion Russ und
Stuttgart Marketing i-Punkt

Grandi Emozioni

Arien und Duette aus Mozarts Don Giovanni, Rossinis La cenerentola, Verdis Rigoletto, Leoncavallos I Pagliacci, Strauß' Fledermaus, Offenbachs Hoffmanns Erzählungen sowie Mozarts Così fan tutte und La clemenza di Tito

Mitwirkende: Studierende der Gesangsklasse
Prof. Ulrike Sonntag

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst Stuttgart



Mittwoch, 14. Mai 2014

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

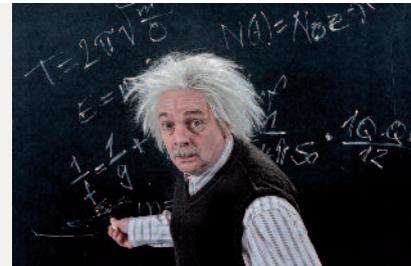
Einsteins Verrat

Schauspiel von Eric-Emmanuel Schmitt

Inszenierung: N.N.

An einem See in Princeton/New Jersey treffen zwei Männer zufällig aufeinander: Der eine ist Albert Einstein, der weltberühmte Physiker, der andere ist ein mittelloser Vagabund. So unterschiedlich die beiden Männer sind, kommen sie doch rasch ins Gespräch. Doch da ist auch der FBI-Agent Simpson, der den Auftrag hat, Einstein, in dem die amerikanische Regierung einen Kommunisten wittert, zu beobachten. Simpson erpresst den Vagabunden, Einstein auszuhorchen und zu staatsfeindlichen Äußerungen zu provozieren ...

In seinem neuen Stück zeichnet der französische Autor Eric-Emmanuel Schmitt die 20 letzten Lebensjahre von Albert Einstein auf und geht der Frage nach, was den Pazifisten Einstein dazu bewogen hat, einen Brief an Präsident Roosevelt zu schreiben und ihn aufzufordern, die Atombombe gegen Nazi-Deutschland zu bauen. Welche Verantwortung trägt Einstein damit als Forscher für diese Entwicklung? Und inwiefern hat er sich dadurch an der Menschheit schuldig gemacht?



Mittwoch, 21. Mai 2014

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus

Wolfgang Amadeus Mozart

„Eine kleine Nachtmusik“ G-Dur KV 525

Franz Schubert

Klavierquintett A-Dur op. post. 114 D 667

„Forellenquintett“

Lucian Klein, Lionel Michélena, **Violinen**Lonn Akahoshi, **Viola**Bernhard Lörcher, **Violoncello**Nina Valcheva, **Kontrabass**Wanda Klein, **Klavier**

Wer kennt sie nicht – Mozarts „kleine Nachtmusik“? Oft gespielt und gern gehört, ist dieses Mozartwerk mit manch offener Frage verbunden. Nicht bekannt ist beispielsweise, aus welchem Anlass Mozart die kleine Serenade schrieb und wohin das Blatt mit dem zweiten Menuett daraus verschwunden ist.

Schuberts Klavierquintett mit den Variationen über sein eigenes Lied, „Die Forelle“ (nach einem Text des württembergischen Dichters Christian Friedrich Daniel Schubart), ist dagegen vollständig erhalten. Es entstand für Silvester Paumgartner, einen Steyrer Mäzen und Cellisten.



Mittwoch, 4. Juni 2014

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Krach im Hause Gott

von Felix Mitterer

Inszenierung: Edith Koerber**Darsteller:** Manoel Vinicius Tavares da Silva, Natascha Kuch, Severin Gmünder, Alexej Boris u. a.

Felix Mitterer bringt das wichtigste himmlische Personal in ein vermeintlich todernstes Spiel. Denn das „Jüngste Gericht“ steht unmittelbar bevor. Genüsslich analysiert er die familiären Aspekte der Heiligen Dreifaltigkeit, des ewigen Widersachers und „der Frau“. Am Schluss sind alle Pläne Makulatur und das Ende der Menschheit wird auf unbestimmte Zeit vertagt ...



Mittwoch, 9. Juli 2014

16 Uhr

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

Der Entaklemmer

das ist auf schwäbisch

**L'Avare oder der Geizige von Molière
von Thaddäus Troll**

Regie: Stefan Hallmayer

Darsteller: Susanne Heydenreich, Lucia Schlör, Kira Thomas, Elif Veyisoglu, Dietmar Kwoka, Jörg Meyer, Stefan Müller-Doriat, Martin Theuer, Ambrogio Vinella

Karl Knaup, ein reicher Stuttgarter Fabrikant, ist verzweifelt. Keinem kann er trauen, denn jeder trachtet nach seinem Ein und Alles. Nicht um Leib und Leben ist er besorgt, nein, Karl Knaup sorgt sich um seinen Reichtum. Nicht einmal Heiner und Elise, seine beiden Kinder sind über jeglichen Verdacht erhaben – im Gegenteil: Gerade vor den erwachsenen Zöglingen muss Knaup seinen Reichtum besonders schützen.

Not macht erfinderisch, so verdient sich Heiner seinen Lebensunterhalt beim Glücksspiel. Für größere Ausgaben muss er das nötige Geld bei Wucherern ausleihen. Des Vaters Geiz bedroht jedoch auch das Liebesglück der beiden Kinder. Elise hat sich in den Verwalter des väterlichen Besitzes verliebt und Heiner gedenkt, Marianne, ein hübsches, jedoch bitterarmes Mädchen zu heiraten. Der Vater darf jedoch von alledem nichts mitbekommen, will er seine Kinder doch möglichst gewinnbringend vermählen.

Aufregung macht sich im Alltag der Familie Knaup breit, als nicht nur Heiner, sondern auch sein Vater Marianne zu heiraten beabsichtigen – außerdem scheint das von Karl Knaup im Garten sorgsam vergrabene Vermögen gestohlen worden zu sein ...



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

Spielzeitplan 2013/2014 Abonnements

Infos und Abonnements

0711 / 216 78 43

www.stuttgarter-philharmoniker.de



STUTTGART





LUST AUF EIN INTERMEZZO?

Einsteigen & genießen...

EMIL NOLDE IM MUSEUM BURDA

„DAS RHEINGOLD“ IN LUZERN

KUNSTEVENT CENTRE POMPIDOU METZ

ALBRECHT DÜRER IM STÄDEL FRANKFURT

„DIE WITTELSBACHER AM RHEIN“ IN MANNHEIM

...aus unserem Katalog

„Intermezzo. Wochenend- & Tagesfahrten“

U r l a u b m i t K u l t u r



binder
reisen stuttgart